

# Kulturelle Bildung in der Krise ermöglichen und danach gemeinsam bedrohte Strukturen innovativ sichern

BKJ - Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. <newsletter@bkj.de>

Di 31.03.2020 18:30

An:Kirsten Bothe <k.bothe@lkjnds.de>;



## Kulturelle Bildung in der Krise ermöglichen und danach gemeinsam bedrohte Strukturen innovativ sichern

**Presseinformation · 31.03.2020**

Gemeinnützige Einrichtungen, Träger und Initiativen der Kulturellen Bildung erreichen in normalen Zeiten jeden Tag Millionen junger Menschen. Diese Infrastruktur braucht dringend Unterstützung, damit Angebote Kultureller Bildung Kinder und Jugendliche jetzt und in Zukunft stärken können.

Nicht zur Schule gehen, keine Freund\*innen treffen – die Bandprobe fällt aus, ebenso die Theater-AG und das Training im Sportverein. Alltag zu bewältigen ist derzeit für Kinder und Jugendliche eine große Herausforderung. Daher brauchen gerade jetzt junge Menschen Gelegenheiten, sich über ihre Fragen und Gedanken, ihre Sorgen und Ideen auszutauschen und diese zum Ausdruck zu bringen.

„Für Kinder und Jugendliche ist es nicht nur wichtig, dass die kulturelle Bildungslandschaft nach den Kontaktverboten schnell ihre reguläre Arbeit wieder aufnehmen kann. Denn zum Alltag zurückzukehren heißt auch zur ‚Kultur‘ zurückzukehren. Genauso wichtig ist es, die grundlegende Infrastruktur der Kulturellen Bildung aktuell so zu unterstützen und flexibel auszugestalten, dass sie trotz der existenzbedrohenden Krisensituation schon jetzt digitale und andere kontaktfreie Angebote machen kann, um in verunsichernden Zeiten Orientierung, Ausdrucksmöglichkeiten, Sinn und Lebensfreude zu bieten.“

Prof.in Dr.in Susanne Keuchel, Vorsitzende der BKJ

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) begrüßt daher in einer **aktuellen Stellungnahme** die auf Bundes- und Länderebene sowie in vielen Kommunen auf den Weg gebrachten Hilfsmaßnahmen im Kultur-, Jugend- und Sozialbereich und die Absicherung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes ausdrücklich. Viele Fördermittelgeber haben zudem bereits in Aussicht gestellt, Bewilligungen, Förder- und Nachweisverfahren an die aktuelle Lage anzupassen.

Es zeigt sich aber bereits, dass die neu geschaffenen Sicherungsnetze noch engmaschiger werden müssen. Fast alle Einrichtungen und Vereine der Kulturellen Bildung sind zur Deckung ihrer Haushalte auf Eigenmittel z. B. in Form von Kursgebühren und Teilnahmebeiträgen angewiesen. Dazu gehören beispielsweise Jugendkunstschulen oder tanz- und theaterpädagogische Angebote. Sie werden bislang auf Bundesebene weder durch das Sozialschutz-Paket noch von den Hilfen für Solo-Selbstständige und Unternehmen aufgefangen. Betroffen sind nicht nur Träger der Kulturellen Bildung, sondern auch Jugendherbergen, Bildungsstätten und Jugendverbände mit ihren entsprechenden Einrichtungen. Ein Hilfsfonds bzw. eine Anpassung der Hilfsprogramme, um ausfallende Drittmittel und Eigenanteile zu kompensieren, ist dringend notwendig.

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung befragt derzeit ihre Mitglieder zu den Folgen der Corona-Krise unter Berücksichtigung der verschiedenen Förderebenen und Politikbereiche. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Infrastruktur dieses für Gesellschaft, Kultur und Bildung unverzichtbaren Handlungsfeldes in ihrem Erhalt gefährdet ist, wenn Rettungsmaßnahmen nicht rasch und nachhaltig greifen.

### **Notwendige politische Unterstützungsmaßnahmen in und nach der Krise**

Zur Rettung des Handlungsfelds bedarf es **Soforthilfen**. Hier gilt es zu prüfen, ob die schon auf den Weg gebrachten Hilfsmaßnahmen von Bund und Ländern wirklich kompatibel für das spezifische Feld der Kulturellen Bildung sind. Sie sollten folgende Aspekte berücksichtigen:

- Bereits bewilligte Maßnahmen finanzieren
- Förderverfahren an die aktuelle Notlage anpassen
- Förderfähigkeit von begründeten Stornierungskosten und Ausfallhonoraren
- Bewilligung von laufenden Projektanträgen, wenn Chancen auf eine Durchführung bestehen
- Unkomplizierte Anerkennung neuer/alternativer (digitaler) Formate und damit verbundener Durchführungskosten
- Schaffen von Kompensationsmöglichkeiten für unterjährig noch zu beantragende Maßnahmen
- Kompensation ausfallender Drittmittel und Eigenanteile durch einen Hilfsfonds
- Bestehende Hilfsfonds für Solo-Selbstständige kompatibel aufstellen für freiberuflich Tätige in der Kulturellen Bildung

Mit dem Hochfahren des öffentlichen Lebens sollte die **Struktursicherung** der freigebliebenen Träger politisch mit gleichem Nachdruck betrieben werden wie das von der

Bundesregierung angekündigte Konjunkturprogramm für die Wirtschaft. Neben der Notwendigkeit eines Strukturhilfeprogramms für die Stabilisierung der durch die Krise geschwächten Strukturen ist auch sicherzustellen, dass die aktuellen umfangreichen Sofort-Hilfemaßnahmen nicht dazu führen, dass künftige Fördermaßnahmen in Frage gestellt werden, auf die ein Gros der kulturellen Bildungsträger angewiesen ist. Denkbar wäre hier die zeitnahe Implementierung eines zusätzlichen Transformationsfonds für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung:

- Strukturhilfeprogramm zum Wiederaufbau des Handlungsfelds nach der Krise
- Transformationsfonds zur Erweiterung des Felds in eine analog-digitale kulturelle Bildungslandschaft

Das Einrichten eines Transformationsfonds für eine Reorganisation der kulturellen Bildungslandschaft in analog-digitale zeitgemäße Strukturen wäre nicht nur eine Notmaßnahme, sondern eine Investition in die Zukunft.

## Über die BKJ

---

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) ist der Dachverband der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Deutschland. Sie ist ein Zusammenschluss von 56 bundesweit agierenden schulischen und außerschulischen Institutionen, Fachverbänden und Landesdachorganisationen der Kulturellen Bildung. Die Mitgliedsorganisationen repräsentieren die unterschiedlichen Künste, Kultursparten und kulturpädagogischen Handlungsfelder. Ihr Ziel ist die Weiterentwicklung und Förderung der Kulturellen Bildung: gesellschaftlich sensibel, nachhaltig, möglichst für jeden Menschen zugänglich, von Anfang an und ein Leben lang.

**[www.bkj.de](http://www.bkj.de)**

## Ansprechpartner\*innen

---

Kirsten Witt

Stellvertretende Geschäftsführung

Telefon: +49 (0) 21 91 - 794 - 380

E-Mail: [witt\(at\)bkj.de](mailto:witt(at)bkj.de)

Christoph Brammertz

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 21 91 - 794 - 393

E-Mail: [brammertz@bkj.de](mailto:brammertz@bkj.de)

## Impressum

---

Herausgeber

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)

<https://www.bkj.de>

Küppelstein 34 // 42857 Remscheid

Fon +49(0)2191.794-390

Fax +49(0)2191.794-389

[info@bkj.de](mailto:info@bkj.de)

Greifswalder Straße 4 // 10405 Berlin

Fon +49(0)30.484860-0

Fax +49(0)30.484860-70

[berlin@bkj.de](mailto:berlin@bkj.de)

#### **Vertreten durch**

Prof.in Dr.in Susanne Keuchel (Vorsitzende)

#### **Technische Unterstützung**

Jürgen Mol

[mol@bkj.de](mailto:mol@bkj.de)

#### **Verantwortlich für den Inhalt**

Tom Braun (Geschäftsführer)

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)

Küppelstein 34 // 42857 Remscheid

#### **Abmeldung**

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier abbestellen**.

### **Informationen zum Datenschutz und zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten**

---

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. nimmt den Datenschutz und damit den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst. Gerne informieren wir Sie daher über die Art und Weise, wie Ihre personenbezogenen Daten in unserem Unternehmen verarbeitet werden.

Ihre Daten werden im Namen und Auftrag der  
BKJ (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.)  
Küppelstein 34, 42857 Remscheid  
Verantwortlicher Tom Braun (Geschäftsführer)

verarbeitet.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auch auf unserem Internet-Auftritt unter **[www.bkj.de/datenschutz](http://www.bkj.de/datenschutz)**